

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Halloween-Streiche >](#)
[< Ein Notruf für die Seele](#)

Cyberversicherungen

Wie gut schützen Cyber-Policen vor Internetkriminalität?



Cyber-Policen helfen bei **Cybermobbing**, Rufschädigung und Viren.

© nastya_gepp / pixabay

Wer häufig das **Internet** nutzt, läuft immer auch Gefahr, **Opfer** von kriminellen Attacken zu werden. Mit der Zunahme von Cyberangriffen wächst auch die Zahl der Abschlüsse von Cyberversicherungen – vor allem im gewerblichen Bereich. Der Markt für Cyber-Policen boomt. Sie sollen für Schäden eintreten, die durch Internetkriminalität entstehen. Doch bevor man eine Cyberversicherung abschließt, sollte man erst die bestehenden Verträge prüfen, rät die Stiftung Warentest, die im **Finanztest** insgesamt 19 Cyberpolicen genauer unter die Lupe genommen hat. Oft decken die klassischen Versicherungen nämlich auch Cyberfälle ab.

Im Internet lauern viele Gefahren

Über die letzten Jahre hat die Internetnutzung in Deutschland stetig zugenommen. Der Anteil der täglichen Internetnutzer ist laut **ARD/ZDF-Onlinestudie** von 67 Prozent im Jahr 2018 auf 71 Prozent in 2019 gestiegen. Mit der Zahl der Nutzer steigen auch die Fälle von Internetkriminalität. So zählte das **Bundeskriminalamt (BKA)** im Jahr 2017 insgesamt 85.960 Fälle von **Cybercrime**, im Jahr 2018 waren es bereits 87.106 Fälle. Kriminelle stehlen persönliche Daten, klauen mit **Phishing**-Seiten Kreditkartennummern oder erpressen ihre **Opfer** mit



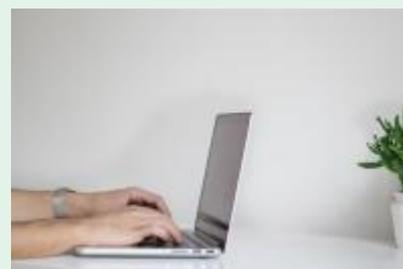
Viele Kriminelle versuchen im Netz an persönliche Daten zu gelangen.

© TheDigitalWay / pixabay

Computerviren, die den Computer nur gegen Zahlung wieder entsperren. Junge Menschen erleben zudem immer häufiger **Mobbing** im **Internet**. In der **JIM-Studie 2019** gab ein Drittel der zwölf bis 19-Jährigen an, jemanden im Bekanntenkreis zu kennen, der schonmal **Opfer** von **Cybermobbing** geworden ist. Rufschädigende Inhalte können sich in sozialen Netzwerken rasend schnell verbreiten. In solchen Fällen versprechen Cyberversicherungen schnelle Hilfe. Sie übernehmen zum Beispiel im Mobbingfall die psychologische und juristische Erstberatung, suchen im **Internet** nach gestohlenen Daten oder rufschädigenden Inhalten und sorgen dafür, dass diese gelöscht werden.

Die Leistungen einer Cyber-Police

Ob man eine Cyberversicherung abschließen sollte, hängt ganz vom persönlichen Bedürfnis nach Sicherheit bei der eigenen Internetnutzung ab. Allerdings gibt es inhaltlich bei den aktuellen Angeboten kein einheitliches Standardprogramm. Bei einigen Anbietern hat man die Option, sich zusätzlich zum Rechtsschutz für einen Tarif mit Schadensersatz-Rechtsschutz und Strafrechtsschutz zu entscheiden. Zum Beispiel wenn man als **Opfer** von **Cybermobbing** einen Schadensersatzanspruch geltend machen will, etwa eine Schmerzensgeldforderung. Ein Strafrechtsschutz kann hingegen hilfreich sein, wenn man zum Beispiel ein Musikstück oder ein Video im Netz heruntergeladen hat und dabei das **Urheberrecht** verletzt hat. Dann übernimmt die Versicherung die Kosten für den **Anwalt** und den Prozess. Ist der Versicherte in einem sozialen Netzwerk **Opfer** von Beleidigungen geworden, kann die Versicherung in diesem Fall die Anwaltskosten zur Strafverfolgung der Täter übernehmen. Bevor man sich aber für solche Zusatztarife entscheidet, sollte man erstmal prüfen, ob man nicht schon eine Versicherung hat, die solche Fälle bereits abdeckt. Wer zum Beispiel schon eine herkömmliche Rechtsschutzversicherung hat, braucht diese Extras in der Cyberversicherung nicht hinzubuchen. Die klassische Rechtsschutzversicherung hilft auch bei vielen Rechtsstreiten im **Internet**, etwa bei Ärger mit Online-Händlern oder wenn ein Käufer nicht zahlt. Wer viel im **Internet** surft und bereits eine klassische Rechtsschutzversicherung hat, könnte sich für eine Cyber-Police entscheiden, die nur Assistance-Leistungen abdeckt. Also zum Beispiel zum Schutz bei **Identitätsdiebstahl** oder Datenverlust durch einen Hackerangriff oder ein Computervirus. Jedoch entbindet das Abschließen einer Cyber-Police nicht gänzlich von Pflichten: Man sollte alle Geräte, die über einen Internetzugang verfügen, durch einen aktuellen Virenschutz und eine **Firewall** schützen. Computer, Tablets und Smartphones sollte man durch regelmäßige Updates auf dem aktuellen Stand halten. Zudem sollte man seine Konten mit sicheren Passwörtern vor Datendieben schützen. Wer sich als Versicherter nicht an die im Versicherungsvertrag festgelegten Auflagen hält riskiert, dass die Versicherung im Schadensfall die Kostenübernahme verweigert.



Geräte mit Zugang zum Netz sollten vor Schadprogrammen geschützt werden.

© Pexels / pixabay

Wie Internetnutzer sich vor Kriminellen schützen können:

Nicht jeder braucht eine Cyber-Police

Wer viel im **Internet** aktiv ist, keine Rechtsschutzversicherung hat und auf Nummer sicher gehen will, kann über den Abschluss einer Cyberversicherung durchaus nachdenken. Die günstigsten Tarife beginnen im zweistelligen Bereich, teurere Policen kosten rund 200 bis 250 Euro im Jahr. Eine Cyber-Police kann auch für Unternehmen sinnvoll sein, die viel mit sensiblen Daten arbeiten. Wer sich im privaten Bereich gegen Cyberkriminalität absichern will, sollte erstmal in die bestehenden Verträge schauen. Neben der Rechtsschutzversicherung decken viele weitere Policen auch die Leistungen einer Cyberversicherung ab. So kann die **Hausratversicherung** auch Schutz beim Online-Banking enthalten und die private Haftpflichtversicherung greift oft auch bei Schäden, die Versicherte im **Internet** verursacht haben. Die privaten und gesetzlichen Krankenversicherer übernehmen in der Regel die Kosten für eine psychologische Betreuung, wie sie **Opfer** von **Cybermobbing** benötigen. Und im IT-Bereich gibt es viele Dienstleister, die bei Identitätsmissbrauch im **Internet** oder bei der Rettung von Daten professionelle Hilfe anbieten.

AL (28.08.2020)

- ▶ Ein aktuelles Virenprogramm installieren
- ▶ Das Betriebssystem regelmäßig durch Updates aktualisieren
- ▶ Konten im Netz durch sichere Passwörter schützen
- ▶ Dubiose E-Mails von unbekanntem Absendern löschen
- ▶ Gesunde Skepsis bei Gewinnbenachrichtigungen, Mahnschreiben oder unseriösen Abo-Angeboten

Weitere Tipps und Hinweise gibt es beim **Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)** unter:

www.bsi-fuer-buerger.de

Die Stiftung Warentest hat im „Finanztest 06/2020“ die Leistungen von insgesamt 19 Cyberversicherungen untersucht. Weiter Informationen finden Sie unter: https://www.test.de/shop/finanztest-hefte/finanztest_06_2020/

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Cybercrime – Angriffe auf Unternehmen](#)
-  [Gefährlicher als Phishing?](#)
-  [IT-Sicherheit im Unternehmen](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Ablehnen Alle akzeptieren